

## **STATEMENT Dr. Carl-Heiner Schmid**

**anlässlich der Pressekonferenz „Bildungsstandort Deutschland zukunftsfähig machen. Abitur 2030 - Oberstufe neu denken“ am 01.10.2021 in Berlin**

Vor dem Hintergrund des hier vorgestellten Bildungsmodells einer flexiblen Oberstufe, berichte ich nun von einem erfolgreich gelebten Modell namens „Duales Gymnasium“, bei dem die Schülerinnen und Schüler Abitur und Gesellenbrief in der Tasche haben. Vereinfacht ausgedrückt: Zum Denken aufs Gymnasium, zum Machen auf Baustellen, mit echten Aufträgen und echten Kunden.

Kopf, Herz und Hand – der Kopf denkt, das Herz lenkt und die Hände machen. Das Ganze will gelernt sein, denn nur fürs Machen gibt's gutes Geld.

Da unser Herz bei all unseren Entscheidungen mitmischt, bleibt die Frage: wer entscheidet sich für Denken und wer fürs Machen?

Wenn in einer Stadt wie Tübingen am Neckar nahezu 80 % eines Jahrgangs aufs Gymnasium gehen, wird der Großteil anschließend die Uni oder Gleichwertiges besuchen wollen, mit dem volkswirtschaftlichen Ergebnis: Zu viele Köpfe und zu wenig Hände.

Hier setzt unser Modell „Duales Gymnasium“ an. Wir punkten damit in Baden-Württemberg zunehmend. Es ist flexible Oberstufe pur. Davon profitieren die Qualität des Abiturs und die Reputation des Handwerks.

Vier Jahre vor dem Abitur beginnt die praktische Ausbildung auf der Baustelle. Während der Schulzeit und in der schulfreien Zeit arbeiten die Schülerinnen und Schüler aktiv mit und bekommen in der Werkstatt die Kenntnisse vermittelt.

Die Schulleitungen berichten, dass die beteiligten Schülerinnen und Schüler das Duale Gymnasium nicht als Überforderung empfinden. Man erlebt sie als hochengagierte und selbstbewusste junge Menschen.

Hier im Raum sitzen Lejla Sabljo und Fabian Raub, erfolgreiche Teilnehmer des DG.

Sie können im Anschluss an diese Konferenz diese jungen und starken Leute gerne zu ihren Erlebnissen und Erfahrungen befragen. Originaler und ehrlicher kann's nicht zugehen. Was es braucht ist Mut, auf beiden Seiten bei Alt und Jung. Inzwischen sind es im Hause Heinrich Schmid 54 duale Oberstüfler an 7 Gymnasien in mit wachsender Tendenz des Ganzen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem Modell jungen Menschen Sicherheit und Freiheit auf ihren Lebensweg mitgeben.